

Individuum und Sittlichkeit

Polyana Tidre

Individuum und Sittlichkeit

**Die Beziehung zwischen Allgemeinheit und Besonderheit
in Hegels *Grundlinien der Philosophie des Rechts***

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Zugl.: Humboldt-Universität zu Berlin., Diss. der Philosophischen Fakultät I, 2017

Erster Gutachter: Prof. Dr. Andreas Arndt

Zweite Gutachterin: Prof. Dr. Birgit Sandkaulen

Dekanin: Prof. Dr. Gabriele Metzler

Datum der Disputation: 9. 6. 2017

ISBN 978-3-96138-049-7

© 2018 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 36,00

Danksagung

Ich möchte Prof. Dr. Andreas Arndt für die Betreuung meiner Arbeit herzlich danken. Ich verdanke ihm hilfreiche Unterstützung und viele anregende Diskussionen und Rückmeldungen über die Entwicklung meiner Arbeit, die vor allem im Rahmen seines während der gesamten Länge meiner Arbeit existierenden Philosophischen Kolloquiums stattgefunden haben. Jede Phase dieser Arbeit wurde von ihm besonders durch meine Textpräsentationen im Kolloquium intensiv begleitet. Ich danke ihm für die Freiheit, die er mir während der gesamten Promotion in der Entwicklung der Struktur meines Textes gewährte.

Für die konstruktive Kritik, die Anregungen und Vorschläge, die besonders im Rahmen unseres Kolloquiums ausgetauscht wurden, bedanke ich mich auch bei meinen Kommilitonen und Kollegen.

Ein besonderer Dank gilt auch Prof. Dr. Birgit Sandkaulen, die die Promotion von Beginn an als zweite Gutachterin begleitet hat. Ich danke ihr besonders für die Bereitschaft, die Entwicklung meiner Arbeit für den DAAD-Bericht jährlich zu bewerten. Dadurch erhielt ich von ihr wertvolle inhaltliche Anregungen.

Ich bedanke mich ebenfalls bei Dr. Christoph Bauer und den weiteren Teilnehmern des Gesellschaftswissenschaftlichen Institutes Bochum (GIB), die mir in ihrem Lesekreis und Veranstaltungen die Möglichkeit gaben, Texte zu präsentieren, die ich in der Dissertation weiter entwickelt habe. In diesem Sinne danke ich auch Dr. Tobias Reichardt für seine wertvollen Hinweise und Anregungen für die Verbesserung der Dissertation und für die von ihm vermittelte Einladung, einen Vortrag für die Marxistische Abendschule Hamburg (MASCH) im Jahr 2013 zu halten, bei welchem ich wichtige Impulse für die weitere Entwicklung der vorliegenden Arbeit bekam.

Herzlichen Dank schulde ich ganz besonders Dr. Jörg Volbers und der Freien Universität Berlin, in der ich im Sommersemester 2015 einen Lehrauftrag erhielt. Dies hat sich für mich gleichzeitig als eine Herausforderung und als eine unschätzbare Erfahrung bewiesen. Ich danke den Studenten der FU, die mein Seminar im Laufe des Semesters besucht haben und die mich durch ihr Interesse und ihre vielen Anregungen besonders motiviert haben, bestimmte Aspekte meiner Dissertation ausführlicher zu bearbeiten.

Mein Dank geht ebenso an den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der mich im Laufe der gesamten Promotion finanziell unterstützt hat. Ganz herzlich möchte ich mich bei seiner Mitarbeiterin Frau Maria José Salgado Martinez bedanken, die mir mit sehr viel Geduld und Achtsamkeit bei den verschiedensten formellen und bürokratischen Angelegenheiten immer prompt geholfen hat.

Für die professionelle Unterstützung und die gemeinsamen und sehr fruchtbaren Reflexionen über verschiedene Arbeitsmethoden, Arbeits- und Zeitpläne, realistische Ziele und die Unterhaltung einer dauerhaften Motivation an der Arbeit bedanke ich mich ganz herzlich bei Kai Ehlers und dem Studentenwerk Berlin.

Für die geduldigen und hilfreichen sprachlichen Überprüfungen möchte ich mich u. a. bei Tim Rohmann für seine Korrekturen der frühesten Versionen meiner Dissertation und der Vorwort bedanken und ganz besonders bei Veronika Triphan, deren großzügige Unterstützung und sorgfältige Arbeit mir von großer Bedeutung waren.

Ein ganz besonderer Dank geht an meine Freunde und meine Familie, meinen Vater, Florian, Joanna, Maike, Maria, Obala, Silvi, diejenigen aus dem Ruhrgebiet und den vielen anderen, die mir in diesem Abschnitt meines Lebens unterstützend zur Seite standen.

Vorbemerkungen

An dieser Stelle möchte ich auf einige formelle und strukturelle Entscheidungen, die in der vorliegenden Dissertation getroffen wurden, hinweisen. Mit der Unterstützung einiger Werke¹ habe ich mich dazu entschieden, das Nutzen des „ich“ und des „wir“ im Laufe des gesamten Textes durch neutrale Sätze oder „man“ zu ersetzen. Dem Vorschlag von Umberto Eco folgend benutze ich jedoch gelegentlich „uns“. Ebenfalls habe ich die Formel „ebd.“ und „a. a. O.“ (oder die lateinische Version „idem/ibid“ und „op. cit.“) vermieden. Stattdessen habe ich in jedem Kapitel beim ersten Zitieren eines Werks in der Fußnote die komplette Quelle angegeben und beim erneuten Zitieren desselben Werks eine abgekürzte Version angewendet, nämlich mit dem Nachnamen des Autors, dem Titel des Werks (ggf. abgekürzt) kursiv oder in Klammern (jeweils für ein Buch oder einen Artikel) und schließlich mit der Seitennummer. Für die häufig benutzte Primärliteratur ebenso wie für etablierte Ausgaben der weiteren Bibliographie habe ich jeweils eine eigene oder die geläufige Abkürzung angewendet, die ich in jedem Kapitel bei ihrer ersten Erwähnung in der Fußnote, zusammen mit der kompletten Quellenangabe, angezeigt habe und die am Ende der Dissertation unter „Siglen- und Literaturverzeichnis“ wieder zu finden ist.

Hier möchte ich auch auf Texte hinweisen, die nicht in der endgültigen Version meiner Dissertation hinzugefügt werden konnten, um ihre Struktur und Länge nicht zu beeinträchtigen. Es handelt sich um die Untersuchung über die materiellen und geschichtlichen Voraussetzungen in der Entwicklung des bürgerlichen oder abstrakten Rechts und um die Analyse des Einflusses der Modernen, etwa der neuzeitlichen Naturrechtslehre von Hobbes und Locke, auf heutige politische Theorien, etwa durch das Beispiel von Hernando de Sotos Denken. Meine ursprüngliche Absicht, Themen wie Hegels Kritik an der Historischen Rechtsschule oder an der Gesellschaftsvertragstheorie und besonders Marx' Beziehung zu Hegel einzeln zu behandeln, musste ich ebenfalls an die spätere strukturelle Entwicklung der Dissertation anpassen. Die zwei ersten Punkten habe ich jeweils in die Abschnitte über Hegels Kritik des Subjektivismus und der Naturrechtslehre integriert. Die Analyse über Marx' Beziehung zu Hegel, die sich in der ursprünglichen Version meines ersten Kapitels besonders auf die Werke des jungen Marx stützte, musste ich aufgrund des weiteren Aufbaus der Dissertation weglassen. In-

¹ Eco, Umberto: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften*. Übers. v. Walter Schick, 12. Aufl. Heidelberg u. a.: Müller 2007 | Flatscher, Matthias; Posselt, Gerald; Weiberg, Anja: *Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium*. Wien: facultas.wuv 2011 | Franck, Norbert; Stary, Joachim (Hg.): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung*. 14., überarb. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2008 | Zdrowomyslaw, Norbert; Bladt, Michael (Hg.): *Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgsbaustein für Studium und Karriere*. Gernsbach: Deutscher Betriebswirte-Verlag 2008.

dessen wurden im dritten Kapitel, im Abschnitt über „Korporation und Kapitalismus“, Marx' Anmerkungen im *Kapital* über die Entwicklung der Lohnarbeit eingeführt. Eine ausführlichere Behandlung dieser in der vorliegenden Dissertation un- oder nur punktuell beachteten Thematiken plane ich in zukünftigen Arbeiten durchzuführen.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	XI
Vorwort	XIII
Einleitung	1
1. Hegel und die Trennung zwischen Staat und bürgerlicher Gesellschaft	
1.1. Die neue semantische Bestimmung der bürgerlichen Gesellschaft.....	7
1.2. Platons Unterdrückung des Prinzips der Besonderheit zugunsten der Allgemeinheit.....	14
1.3. In der Moderne, Vorrang des Prinzips der Besonderheit.....	17
1.4. Arbeit, Korporation und Sittlichkeit.....	20
2. Die Allgemeinheit als ein der Besonderheit gegenüber Einschränkendes oder Entgegengesetztes – Hegels Kritik des Subjektivismus und der Naturrechtslehre	
2.1. Hegels Kritik des Subjektivismus.....	29
2.1.1. Hegel als Teilnehmer des „Projekts der Moderne“.....	29
2.1.2. Die Verabsolutierung des Subjekts.....	36
2.1.2.1. Subjektivismus und Burschenschaften.....	39
2.1.3. Hegels spekulative Methode.....	45
2.1.3.1. Vernunft <i>und</i> Geschichte: Hegels Lösung zur Auseinandersetzung zwischen Naturrechtslehre und Historischer Rechtsschule.....	48
2.2. Hegels Kritik der Naturrechtslehre.....	58
2.2.1. Opposition zwischen Natur- und positivem Recht in der neuzeitlichen Naturrechtslehre und Dualismus zwischen Allgemeinheit und Besonderheit.....	58
2.2.2. Hobbes' Begründung der Notwendigkeit des Staats.....	59
2.2.3. Lockes Kritik der unbegrenzten Macht des Staats.....	64
2.2.3.1. Lockes staatliche Gewaltenteilung.....	68
2.2.3.2. Lockes Begründung des Rechts auf die Natur.....	75
2.2.3.3. Entgegensetzung zwischen Natur- und positiven Gesetzen: Politische Gesellschaft als Einschränkung der Freiheit.....	80
2.2.4. Hegels Kritik an Hobbes und Locke.....	86
2.2.4.1. Hegel und Hobbes gegen Locke: Geltung des Rechts bereits im Naturzustand oder erst durch staatliche Institutionen?.....	86
2.2.4.2. Hegel gegen Hobbes: Staat lediglich als Mittel zum Schutz individueller Rechte.....	90

3. Die Allgemeinheit als ein der Besonderheit gegenüber Gewusstes und Gewolltes – Hegels Verständnis der Beziehung beider Prinzipien und die Gefahr des Dualismus

3.1. Hegels Verständnis des Volks und Hegels staatliche Gewaltenteilung.....	105
3.1.1. Hegel und das Volk.....	105
3.1.1.1. Hegels Kritik der atomistischen Ansicht des Volks als Summe der Einzelnen.....	105
3.1.1.2. Das Volk als „Pöbel“.....	108
3.1.2. Hegel und der Fürst.....	113
3.1.3. Hegel und die Bürokratie.....	116
3.1.4. Hegel und die gesetzgebende Gewalt.....	120
3.2. Das sittliche Werden der bürgerlichen Gesellschaft.....	128
3.2.1. <i>Gemeinschaftliche</i> besondere Interessen bereits in der bürgerlichen Gesellschaft.....	128
3.2.2. Das System der Bedürfnisse und die „formelle Allgemeinheit“.....	129
3.2.3. Bildung und Befreiung durch Arbeitsteilung.....	131
3.2.4. Mechanisierung, Ungleichheit des Vermögens und Pöbel.....	134
3.2.5. Hegels Suche nach Lösungen.....	138
3.2.5.1. Polizei als äußere Ordnung.....	139
3.3. Die Korporation.....	142
3.3.1. Durch die Korporation vom Besonderen zum Allgemeinen.....	143
3.3.2. Korporation und sittliche Gesinnung als Rechtschaffenheit und Standesehre.....	145
3.3.3. Sittliche Gesinnung der Korporation als Grundlage der politischen Gesinnung.....	148
3.3.4. Kann man auf das Eingreifen des Staats in die bürgerliche Gesellschaft verzichten?.....	153
3.4. Korporation und Kapitalismus.....	156
3.4.1. Die Rolle der Korporation innerhalb des Kapitalismus.....	156
3.4.2. Betrachtung der historischen Entwicklung der Arbeiterorganisationen: Von den mittelalterlichen Zünften über die Geselligkeiten bis zu den Gewerkschaften.....	160
3.4.3. Hegels Korporation und die Debatte über das Vereinigungsrecht.....	165
3.4.4. Hegel und die Lohnarbeit.....	170
3.4.5. Kritik der Lohnarbeit als Kritik des Kapitalismus.....	172
Abschluss	174
Siglen- und Literaturverzeichnis	178